

# Integrierte Schulen

Gesamtschulen | Gemeinschaftsschulen | Sekundarschulen | Primusschulen



Foto: Patricia Krahl

Erich Kästner-Schule, die Bochumer Gesamtschule feiert ihr 50jähriges Bestehen. Eine Vernissage ist Teil der Festwoche – mehr dazu im Heft ab Seite 9.

- ▶ **Wieder fehlen zahlreiche Gesamtschulplätze**  
**Berichte aus Wuppertal und Köln**
- ▶ **Solidarität mit Geflüchteten**  
**Beispiele aus Gesamtschulen in Wuppertal, Freudenberg, Borgholzhausen/Werther**
- ▶ **Interessante Kooperationen**  
**Segelflugverein im AG-Bereich und Unternehmen für die Berufsorientierung**

# GGG NRW

Verband für integrierte Schulen

Gemeinnützige  
Gesellschaft  
Gesamtschule NRW e.V.



## Liebe Leserinnen und Leser,

**vielen Dank** für Ihre zahlreichen Zuschriften.

Wir freuen uns auch weiterhin über Lob, Kritik und über Ihre Beiträge für unser Mitgliederheft.

In dieser Ausgabe setzen wir einen umfangreichen Beitrag von Horst Hofmann zum *Stressbau im Unterrichtsgeschehen* fort (Teil 1 ISA IV/2021), praktische Beispiele, die zum Ausprobieren einladen.

Schreiben Sie gerne über Themen, die für Kolleginnen und Kollegen interessant sein könnten und senden Ihre Beiträge an ► E-Mail: [kontakt.nrw@ggg-web.de](mailto:kontakt.nrw@ggg-web.de)

Die nächste Ausgabe unseres Mitgliederheftes wird vor den Herbstferien erscheinen, Redaktionsschluss dafür ist der 21. August 2022.

Ihr Redaktionsteam

## Aktuelle Bildungspolitik

### Andreas Tempel:

Leben in schwierigen Zeiten

2 – 5

### Bettina Kubanek-Meis:

Anmeldungen zu den Jahrgangsstufen Fünf an den Wuppertaler Gesamtschulen

6 – 7

### Prof. Dr. Anne Ratzki:

Missachtung des Elternwillens in Köln seit 40 Jahren

8 – 10

## Aus unseren Schulen

### Dr. Ludger Jonischeit:

50 Jahre Erich Kästner-Schule in Bochum

11 – 15

### Lena Stahl:

Solidaritätsaktionen für die Ukraine an der Gesamtschule Freudenberg

16 – 19

### Ulla Husemann:

Herausforderung und Chance zugleich

20 – 23

### Simone Flottmeier:

Faszination Segelflug

24 – 25

### Dr. Hendrik Lange:

Für alle ein Gewinn: Partnerschaften zwischen Schulen und Betrieben

26 – 29

## Weiterbildung

### Horst Hofmann:

Endlich raus aus dem Corona-Stress im Unterricht – Neurophysiologie macht's möglich (Teil 2)

30 – 33



### Impressum:

ISSN 1615-2999

### © Herausgeber:

**GGG Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule NRW**

Landesverband der Gemeinnützigen Gesellschaft Gesamtschule e.V.

[kontakt.nrw@ggg-web.de](mailto:kontakt.nrw@ggg-web.de)  
[www.ggg-web.de/nw-start](http://www.ggg-web.de/nw-start)

### Adresse:

Geschäftsstelle GGG NRW  
Huckarder Str.12  
44147 Dortmund

Tel.: 0231 148011 –12  
Fax: 0231 147942

### Redaktion:

Karin Görtz-Brose, Reinhart Herfort,  
Hannelise Hottenbacher

### Umbruchgestaltung:

Margot Kreuder,  
staatl. gepr. Grafik-Designerin

### Auflage:

2.000, Mai 2022

## Leben in schwierigen Zeiten...

Vom Wind of change...

**Wie soll man das alles zusammenbringen? Wir haben Krieg mitten in Europa mit allen fürchterlichen Folgen. Und gewöhnen uns tatsächlich daran. Wir haben ukrainische Flüchtlinge, denen geholfen werden muss. Und packen es auf vielerlei Weise an. Wir behalten aber auch unsere alten Probleme. Und fragen uns, ob sie wichtig sein dürfen angesichts kriegerischer Ereignisse, Flucht, Elend und Vertreibung. Ich meine: ja. Wir sollten in einem Punkt wieder mehr Luther sein...**



**Andreas Tempel**

Vorsitzender der GGG NRW  
Leiter der Alexander-Coppel-Gesamtschule  
Foto Christine Blödnorn

ANDREAS TEMPEL

Ich meine das mit dem Apfelbäumchen. Verzagen ist keine Option. Denn es ist auch Fakt, dass unsere Kinder und Jugendlichen schulisch – und damit für ihre Zukunft – nicht so gut versorgt werden, wie es notwendig ist. Das alles darf man nicht gegeneinander aufwiegen. Aber es ist möglich, gegen einen Krieg und einen Diktator einzutreten und sich trotzdem z. B. um die eigenen Kinder und Jugendlichen zu kümmern. Denn beides ist von Menschen gemacht. Das eine können wir hier nicht ändern, aber vielfältige Unterstützung leisten. Das andere könnten wir ändern, wenn der politische Wille vorhanden wäre.

Ich fühle nach einigen Jahrzehnten meinen Kompass völlig in Frage gestellt, den ich als Deutsch-, Geschichts- und Gesellschaftslehrer glaubte, fest zu haben: Demokratie- und Anti-

rassismuserziehung, verbunden mit den europäischen Werten einer pluralistischen Gesellschaft. Nie wieder Krieg! Das schien so selbstverständlich. Aber ca. 2.500 Kilometer weiter östlich schert sich einer einen Teufel um all dies und fegt geglaubte und gelebte Selbstverständlichkeiten beiseite.

### Hilfe für Geflüchtete

Gegen Diktatur und Krieg anzustehen und solidarisch zu handeln, sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Wie die Hilfe für ukrainische Flüchtlinge, natürlich besonders für die Kinder. Aber ich hoffe eben auch für alle Flüchtlinge, gleichgültig welcher Hautfarbe und Religion sie sein sollten. Ein bereдtes Beispiel aus meinem Unterricht im 6. Jahrgang: Wir behandelten diesen Krieg seit kurzem im Unterricht, um Verständnis zu ermöglichen, für das, was passiert und Ängste und Sorgen zu minimieren. Ein Mäd-



**Bild rechts:**  
**Friedenstaubenaktion – organisiert von der SV**  
Foto Sevinc Icyer



**SchülerInnen der Alexander Coppel GE stehen für Frieden**  
Foto Tobias Honnen

chen meldete sich mit leicht empörtem Unterton in der Stimme: „Ist das, was jetzt in Deutschland passiert, nicht Rassismus? Sind wir nicht eine ‚Schule ohne Rassismus‘? Wieso bekommen diese

Flüchtlinge so viel?“ Die Stimme eines syrischen Flüchtlingskindes, in jeder Hinsicht gut integriert. Ich musste ihr beschämt Recht geben. Wir dürfen in dieser Situation Flüchtlinge nicht so unterschiedlich kategorisieren, dass neuer sozialer Sprengstoff entsteht. Und damit mich bitte niemand falsch versteht: Ich halte es nicht für richtig, jemandem nun nach dieser Erkenntnis etwas wegzunehmen, vielmehr muss und musste schon in der Vergangenheit anderen in gleichem Maße Unterstützung ermöglicht werden. Hätte seit Jahren ermöglicht werden müssen! Auch der Bürokratiewahn muss endlich gestoppt werden, durch den die Einstellung von dringend benötigten Ersatzlehrkräften verhindert wird, wie z. B. durch die Vorlage und Prüfung verschiedenster Zeugnisse. Da muss Deutschland schneller werden, unbedingt!

### Bildungsgerechtigkeit

A propos um Kinder und Jugendliche kümmern: Eine neue Landesregierung könnte da neue Akzente setzen, in der gerade schon beschriebenen Hinsicht. Man könnte aber auch daran gehen, tatsächlich Bildungsgerechtigkeit zu verwirklichen und nicht nur davon zu sprechen. Schaffen die Grünen es, CDU-Politik dahin gehend zu korrigieren,

nachdem gerade auch eine desaströse FDP-Bildungspolitik durch die Landtagswahlen abgestraft worden ist?

### Lernmittelfreiheit umsetzen

Digitalisierung an Schulen bildungsgerecht umzusetzen, heißt das Lernmittelfreiheitsgesetz entsprechend zu ändern. Wer sagt, das werde zu teuer, hat die Lernmittelfreiheit nicht verstanden. Lernmittel sind eben frei, kosten die Betroffenen gar nichts. Die Hälfte aller Bundesländer bekommt es auch so hin, und NRW sollte auch dazu gehören. Endlich. Auch mit einheitlichen digitalen Endgeräten, die einheitlich genutzt und administriert werden können. Und – so nebenbei – nicht mit den Ressourcen der Schule. Da gibt es nur zufällig jemanden, der das kann und auch noch bereit ist, das für Gottes Lohn zu tun.

### Sozialindex gerecht gestalten

Der Sozialindex muss endlich das werden, was er bis jetzt vorgibt zu sein: bildungsgerecht. Aber gerade die Ungerechtigkeiten sind dabei, sich zu manifestieren. Schulen an schwierigen Standorten bekommen nicht etwa etwas hinzu, sondern müssen abgeben. Es gibt zahlreiche Beispiele dafür, dass gut gemeint noch lange nicht gut gemacht ist.



**SV-Sprecher Phil Urbitsch, Kim Zudeick (SV) – ein starkes Symbol entsteht**  
Foto Sevinc Icyer

### Fazit

Die Liste der Beispiele für Bildungsgerechtigkeitsungerechtigkeit ist zu lang und der Platz reicht an dieser Stelle lediglich für zwei Beispiele. Möge eine neue Landesregierung mehr Fortune haben als die alte. Und bessere Pläne. Wir leben in schwierigen Zeiten und spüren hoffentlich bald den Wind der Veränderung, ein Hauch wäre zu wenig... Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut durch diese Zeit! ◀

## Anmeldungen zur Jahrgangsstufe Fünf an den Wuppertaler Gesamtschulen

**Hunderte Kinder erhalten nicht den gewünschten Schulplatz**

**Wie in allen vergangenen Jahren waren die Gesamtschulplätze sehr stark nachgefragt, die Eltern schätzen die differenzierten Bildungsangebote an den Gesamtschulen, aber die Kapazität reicht bei weitem nicht aus.**



**Bettina Kubanek-Meis**

Leiterin der Gesamtschule Barmen

BETTINA KUBANEK-MEIS

Im Februar 2022 fanden die Anmeldungen der Kinder an den weiterführenden Schulen Wuppertals statt. Die Eltern und Kinder können bei den Städtischen Schulen zwischen fünf Hauptschulen, sieben Realschulen, acht Gymnasien sowie sechs Gesamtschulen wählen.

### Die Zahlen:

Da fünf Gesamtschulen inzwischen Schulen des Gemeinsamen Lernens sind und damit die ministerielle Erlaubnis besitzen, die Klassenstärke mit maximal 27 Schülerinnen und Schüler festzulegen, besteht eine theoretische Aufnahmekapazität von 922 Schülerinnen und Schülern (eine Gesamtschule ist vierzügig und keine Schule des Gemeinsamen Lernens, Klassenhöchstwert 29).

Der Kapazität von 922 steht eine Anmeldezahl in diesem Jahr von

1355 Kindern gegenüber – eine Differenz von 433.

Wenn man von einer Klassenstärke von 27 ausgeht, sind Kinder für 16 weitere Gesamtschulklassen angemeldet worden.

Das sind zwei sechszügige und eine vierzügige weitere Gesamtschule/n.

In Wuppertal befindet sich eine Gesamtschule in der Planung, die Baumaßnahmen haben noch nicht begonnen.

### Und hinter den Zahlen?

Hunderte Kinder erhalten nicht den gewünschten Schulplatz – das Unverständnis für diese Situation bei den Familien ist groß. Die Kinder machen die Erfahrung des „Abgewiesenwerdens“.

Eine zusätzliche Problematik entsteht, da in Wuppertal (und die Stadt ist kein Einzelfall) insgesamt Schulplätze und Schulraum fehlen.

Dies führt dazu, dass die Eingangsklassen an den Schulen (und dies gilt auch für Haupt-, Real- und Förderschulen) vergrößert werden müssen oder zusätzliche 5. Klassen geschaffen werden müssen, dafür fehlt aber an den Schulen oft der Raum.

Die Klassenstärken sind also von Beginn an groß, auch im Gemeinsamen Lernen größer als eigentlich vorgesehen und förderlich.

Durch Zuzüge füllen sich die Klassen weiter – oft ist schon im 6. Jahrgang die Raumkapazität der Klassen überschritten. Nach der Orientierungsstufe (Jahrgang 5 und 6) werden eine Reihe Kinder besonders aus Gymnasien abgestuft und finden keinen Platz.

Die Bildung zusätzlicher Klassen in den Jahrgängen würde an den betroffenen Schulen mehr Lehrpersonal erfordern – bei akutem Lehrermangel ist eine Vergrößerung der Kollegien nicht möglich.

### Fazit

Für alle Beteiligten entsteht eine Situation, die einer guten und

umfassenden Bildung entgegensteht. Kompensiert wird diese Notlage durch außerordentlich engagierte Kollegien, aber auch die Kraft der Lehrerinnen und Lehrer ist begrenzt.

Wie die Vielfalt der Notwendigkeiten zeigt, ist eine schnelle Lösung der Probleme nicht möglich – die Errichtung neuer Schulen, die Schaffung von Schulraum und die Heranbildung neuer Lehrer\*innen braucht Zeit und Geld.

Eine kleine, schnell umsetzbare Hilfe wäre schon, wenn nicht so viele Schüler\*innen nach der 5. oder 6. Klasse abgeschult würden und auch die Gymnasien an der Inklusion und Integration von Schülerinnen und Schülern (wieder) beteiligt würden.

Auch der sicher unbequemen, aber im Hinblick auf die Wünsche der Eltern notwendigen Diskussion einer Schließung von Gymnasien zugunsten der Umwandlung in Gesamtschulen wird man sich in einigen Städten stellen müssen. ◀



Info

**Wuppertaler Gesamtschulen auf einen Blick**



<https://www.wuppertal.de/Flyer-Gesamtschulen-2022-fuer-Stadt-Wuppertal.pdf>



[https://www.wuppertal.de/microsite/gmw/gebäude-erleben/aktuelle\\_projekte/die-siebte-gesamtschule.php](https://www.wuppertal.de/microsite/gmw/gebäude-erleben/aktuelle_projekte/die-siebte-gesamtschule.php)

## Missachtung des Elternwillens in Köln seit 40 Jahren

### In Köln fehlen Gesamtschulplätze

**Die Stadt Köln hat seit Jahren den Willen derjenigen Eltern, die ihre Kinder an Gesamtschulen angemeldet haben, ignoriert. Schon die vorgezogenen Anmeldeverfahren für Gesamtschulen dokumentieren, dass die Stadt seit Jahren den großen Mangel an Gesamtschulen verwaltet, aber ihn nicht beseitigt.**



**Prof. Dr. Anne Ratzki**  
Ehemalige Leiterin  
Gesamtschule Holweide, Köln  
Arbeitskreis  
Schulentwicklung  
GEW Köln  
Foto Dörthe Boxberg

ANNE RATZKI

**E**ltern, die wegen Platzmangel abgewiesen wurden, können anschließend ihre Kinder an Gymnasien, Realschulen und Hauptschulen anmelden. Dass dies die Ausbildungschancen, ja sogar die Lebenschancen vieler Kinder betrifft und negativ verändert, interessiert nicht.

### Aktuelle Fakten

2022 wurden an den 15 städtischen Gesamtschulen 3330 Viertklässler angemeldet, für 2350 Plätze, 980 wurden abgelehnt.

„Der Elternwille ist ein hohes Gut“ (Schulministerin Gebauer im Kölner Stadtanzeiger).

Wie wenig das Schulwesen in Köln dem Elternwillen entspricht, wird deutlich, wenn man sich klar macht, dass 980 SchülerInnen 36 Klassen entsprechen und damit dem Bedarf von 8 vierzügigen oder 6 sechszügigen Gesamtschulen. Stattdessen sitzen diese Kinder

dann in Klassen in Hauptschulen, Realschulen oder Gymnasien, in die sie nicht wollten.

Ehrlich muss man zugeben: Alle Parteien haben in den vergangenen Jahrzehnten zur Schulmisere beigetragen.

Die Planung und Errichtung von Gesamtschulen stehen in Köln in ständiger Konkurrenz mit der Schaffung weiterer Plätze für Gymnasien. Im Rat herrscht die irrige Meinung vor, es gebe einen Rechtsanspruch auf Gymnasien für SchülerInnen, die eine Schulformempfehlung Gymnasium haben. Die GEW hat recherchiert: einen Rechtsanspruch gibt es nur, solange Plätze vorhanden sind. Doch der Doppeljahrgang beim Übergang zu G9 ist natürlich eine große Herausforderung. Fast 1000 abgewiesene Gesamtschulmeldungen sind es aber auch. So kämpfen Initiativen wie Rondorf und die GEW mit dem DGB einen

unermüdlichen Kampf gegen die Gymnasiallobby.

### Beispiel Kalk

Kalk gehört zu den benachteiligten Kölner Stadtbezirken mit einem hohen Anteil von Familien in prekären Lebensverhältnissen und mit Einwanderungs-Hintergrund. Es verfügt nur über eine Gesamtschule mit 162 Plätzen und hohe Ablehnungszahlen. Nach einem Bauplatz für eine weitere Gesamtschule sucht die Stadt seit Jahren vergeblich. Im Stadtteil Neubrück gibt es eine vierzügige Hauptschule mit großem Gelände, aber mit nur etwa einem Drittel Anmeldungen (meist abgelehnte Gesamtschulkinder!), die von der Verwaltung für geeignet für eine Gesamtschule angesehen wird. Ein Antrag von SPD und Linken vom Oktober 2021, dort eine Gesamtschule einzurichten, wurde von Grünen und CDU seither blockiert, beim Schulausschuss Sitzung um Sitzung verschoben. Gründe sind der Erhalt einer angeblich beliebten Hauptschule mit guten Fördermöglichkeiten (Grüne) und möglicher Platzbedarf für „Schulformwechsler“ (abgeschulte RealschülerInnen) ab Klasse 7 (CDU), obwohl es genügend freie Hauptschulplätze in Köln gibt (CDU und Grüne stellen in Köln seit 2020 die Ratsmehrheit).

Dies ist nur ein Beispiel, mit welchen Behinderungen Gesamtschulgründungen in Köln zu kämpfen haben. Immerhin sind 4 der 15 Gesamtschulen von Bürgerinitiativen durchgesetzt worden. Und aktuell kämpft die Initiative Rondorf um eine Gesamtschule in einem neuen Stadtviertel. Auch hier verweigern sich die CDU und die Grünen. Es gibt bisher noch keinen Fall, in dem sich die Kölner Grünen für eine Gesamtschule gegen Widerstände entschieden hätten, trotz ihrer Aussagen pro Gesamtschule im Kommunalwahlprogramm.

### Wie hoch ist der tatsächliche Bedarf an Gesamtschulplätzen?

38%, das sind die mutigen Eltern, die trotz der Gefahr der Ablehnung in diesem Jahr wieder die Anmeldung wagten. Aber wäre damit schon der Bedarf in Köln abgedeckt?

Eine mögliche Antwort auf diese Frage findet sich im Stadtbezirk Köln-Mülheim, in dem es vier Gesamtschulen mit 621 Plätzen – die meisten in Köln – gibt. Hier wurden letztes Jahr 823 SchülerInnen, 51% eines Jahrgangs, zur Gesamtschule angemeldet – viele Plätze ermutigen zu vielen weiteren Anmeldungen. Die Gesamtschule hat hier bei weitem das Gymnasium überholt, zu dem nur 446

SchülerInnen oder 35% gehen wollten. Trotzdem reichten die Plätze an den Gesamtschulen nicht aus, 202 Kinder mussten abgelehnt werden, die zweit-

höchste Zahl in allen Kölner Stadtbezirken. Aktuell läuft eine Elternbefragung – wir können gespannt sein. ◀

### Gesamtschulentwicklung in Köln

**1975/76** wurden in Köln vier 12-zügige Gesamtschulen in neuen Gebäuden eröffnet: Holweide, Höhenhaus, Chorweiler, Zollstock. Bis **1980** kamen durch Eingemeindungen Rodenkirchen und Porz dazu.

**1981** wurden zwei weitere Gesamtschulen durch Elterninitiativen durchgesetzt, weil die Plätze nicht mehr reichten: in Bocklemünd im Gebäude einer Hauptschule, in Kalk im Gebäude einer Realschule. Dann geschah 30 Jahre lang nichts, obwohl jedes Jahr 600 bis 700 Kinder abgewiesen werden mussten.

**2010** ertrug die Elterninitiative Nippes innerhalb von 3 Monaten eine Gesamtschule, die als Interim in der Hauptschule Brehmstraße begann und heute in einem Neubau in Longerich untergebracht ist. Der Neubau ist schon wieder zu klein und wird durch eine Dependence in einem alten Hauptschulgebäude ergänzt.

Ab **2010 bis 2018** folgten 6 weitere Gesamtschulen in vorhandenen Schulgebäuden – Auf dem Schulgelände einer Realschule: Dellbrück | In Gebäuden von Hauptschulen und Realschulen, auf zwei Standorte verteilt: Innenstadt, Mülheim, Lindenthal. | Im Interim mit der Aussicht auf einen Neubau: Helios und Wasseramselweg. Weitere Neubauten stehen im Schulentwicklungsplan, aber frühestens ab 2027 sollen dadurch neue Plätze entstehen.

**Fazit:** Die größten Versäumnisse in der Gesamtschulentwicklung gab es in den Jahren 1980 bis 2010. Alle Parteien sind daran beteiligt. Doch auch in letzten 12 Jahren wurde viel zu wenig getan, um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden, es wurden nur Zügigkeiten erweitert und keine neuen Schulen gebaut, bis auf eine. Ca. 38% eines Jahrgangs wählen heute die Gesamtschule, nur für 24% sind Plätze vorhanden.

## 50 Jahre Erich Kästner-Schule in Bochum

„Kunst, Kästner, Festakt, Schulfahrt“

Mit Corona bedingter einjähriger Verspätung begeht die Erich Kästner-Schule in Bochum im Schuljahr 2021/22 die Feierlichkeiten zum 50 jährigen Bestehen. Über die Festaktivitäten der ersten Gesamtschule Bochums berichtet der Schulleiter.

DR. LUDGER JONISCHEIT

Den Auftakt zum Festjahr markierte eine Vernissage des Kunst- und Kulturzweiges am 07.10.2021. Der älteste Profilzweig der Schule präsentierte aktuelle künstlerische Arbeiten der Jahrgangsstufen 5-13 sowie spannende Mitmachangebote. Am 27.01.2022 folgte ein „Kästner-Abend“ zu Ehren ihres Namensgebers. Dargeboten wurden Lieder, Gedichte und Theaterstücke zum Leben und Werk Erich Kästners. Gestaltet hatten den Abend Ehemalige aus dem Kollegium sowie Schülerinnen und Schüler der „Darstellen und Gestalten“-Kurse. Die Projektwoche vom 4.4.-8.4.2022 zum Thema „EKS früher – EKS heute“ mündete nach brillanten Präsentationen und einem tollen Ergebnis des Solidaritätslaufs – es konnten über 13.000€ an das Misereor-Projekt für Straßenmädchen in Nairobi überweisen werden - in einem beeindruckenden Festakt.

Gleichsam Höhepunkt und Abschluss der Festivitäten wird eine gemeinsame Schulfahrt der gesamten Schulgemeinde vom 29.8 bis 1.9.2022 in die Nähe von Amsterdam sein. Schulgemeinde, das heißt: 1400 SuS und 150 KuK! Wir sind sehr gespannt!

### Aus den Anfängen: Chancengleichheit

1971 erschien in den Ruhrnachrichten ein bemerkenswerter Aufruf: „Die Universitätsstadt Bochum hat am 1.8.1971 eine integrierte Gesamtschule errichtet. Diese Gesamtschule umfasst zurzeit 9 Klassen des 5. Schuljahres. Am 1.8.1972 nimmt sie weitere 9 Klassen auf.“ Die Anzeige zeigt: Die erste Gesamtschule Bochums erfreute sich riesiger Nachfrage – neunzig hört sich nicht nur eindrucksvoll an. Und: Die Bochumer Schullandschaft wurde – nach den ersten Gesamtschulgründungen in NRW von 1969 – dadurch entscheidend erweitert.



Dr. Ludger Jonischeit

Leiter der Erich Kästner-Schule

**Festakt mit Bühnenprogramm, mit Musik von der Schulband, unserer Lehrkräfte-Band, dem Ensemble Ristretto und künstlerisch kreativ-ergreifenden Beiträgen von Schülerinnen und Schülern**

Alle Fotos Patricia Krahl

Die Gründungsnachfrage klingt heute noch atemberaubend: Im Februar 1973 wurden für das darauffolgende Schuljahr 1561 Anmeldungen verzeichnet, nur 288 Kinder konnten aufgenommen werden. Das waren 10 Parallelklassen im 5. Jahrgang: Die Schule boomte. Folgerichtig wurde im September 1975 der Gesamtschulneubau bezogen. Im Oktober 1979 erreichte die Gesamtschule Bochum ihre größte Auslastung: 2040 Schülerinnen und Schüler haben hier gleichzeitig gelernt: wir waren vollständig 10-zügig!

Es sollte eine Schule für alle Kinder und Jugendliche geschaffen werden, an der die soziale, kulturelle und ökonomische Herkunft nicht über die Lebensperspektiven entscheidet. Getreu diesem Motto hat auch die Gesamtschule Bochum – wie die Erich Kästner-Schule bis 1984 hieß - neue didaktische Konzepte und Methoden entwickelt und damit die vielfältige Schullandschaft der heutigen Zeit ein Stück weit mitgestaltet. Vieles hat sich in den letzten 50 Jahren weiterentwickelt, so wie das Schulgebäude: Der ursprünglich 10zünftig ausgelegte Neubau der 70er Jahre wurde 2011 durch einen modernen Campusbau für eine sechszügige Gesamtschule ersetzt. Die Riesenschulen hatten sich weitgehend überlebt. Was

geblieben ist, ist das Suchen und Fortentwickeln eigener Konzepte. Die Umsetzung der Chancengleichheit, den Erziehungsstil oder die Unterrichtsmethodik bestimmen und bestimmen die meist mit viel Herzblut geführten Diskussionen, die in den ersten Jahren in wöchentlichen, oft mehrstündigen (!) Lehrkräftekonferenzen ihren Ort fanden.

**Eine Schule für alle 2022**

Heute ist die Erich Kästner-Schule neben fünf weiteren Gesamtschulen im Bochumer Schulsystem etabliert. Gesamtschulplätze gibt es dennoch zu wenig, jedes Jahr müssen Schülerinnen und Schüler trotz Gesamtschulwahl andere Schulformen besuchen. Die Erich Kästner-Schule ist natürlich „Schule des gemeinsamen Lernens“ und nahm bzw. nimmt – gestern wie heute – selbstverständlich Flüchtlingskinder aus dem Balken, aus Syrien sowie aktuell aus der Ukraine auf und integriert sie in die bestehenden Schulklassen. Sie ist sich ihrer sozialen Verantwortung auch als „Schule ohne Rassismus“ oder als „Misereor Partnerschule“ bewusst. Das Leitbild der Erich Kästner-Schule als „Gesunde Schule“ ist nach der Jahrtausendwende mehrfach zertifiziert worden: Deutscher Schulpreis 2012, Schulentwicklungspreis NRW „Gute Gesunde Schule“ 2008,



Voll konzentriert ist auch der Bassist bei der Sache und genießt, was er zu Gehör bringt.

Foto Patricia Krahl



2009, 2010, 2012, 2014, 2017, 2020, Berufswahlsiegel 2006-2009, 2010-2023, MINT-freundliche Schule 2021, Europabanner der Europaunion 2012 und Schulbaupreis NRW 2013 sind Beispiele dafür. Was ist an unserer Schule besonders gesund? Nun, das Wesentliche dürfte sein: „Kein Kind verlässt die Schule ohne Schulabschluss!“ und „Die Kinder kommen gerne zur Erich Kästner-Schule!“ Kurzum: Die Erich Kästner-Schule war früher und ist heute eine Schule für alle.

### Festakt vom 8.4.2022

Diese 50 Jahre wurden vor den Osterferien in einer Projektwoche und der Präsentation fantastischer Projektergebnisse gewürdigt. An den Projekttagen konnte eine entspannte, engagierte, leistungsfreie und soziale Atmosphäre in der Schülerschaft wahrgenommen werden, die allen Beteiligten nach

zwei Jahren „Coronabeschulung“ guttat. Beim anschließenden offiziellen Festakt konnten neben dem Kollegium, den Klassensprecherinnen und Klassensprechern sowie Eltern viele Gäste begrüßt werden: aus dem Schulministerium, der Bezirksregierung Arnsberg, der Stadt Bochum, aus Politik, Verbänden und Partnerorganisationen und verschiedenen Grund- und Gesamtschulen. Sie alle erfreuten sich an einem bunten Programm: Nach einer launigen Annäherung an die Anfangsjahre durch Schulleiter Ludger Jonischeit und Stellvertreterin Ute Dörnemann hielt Schulministerin Yvonne Gebauer die Festrede, in der sie geschickt Parallelen aus Kästners „Das fliegende Klassenzimmer“ und der aktuellen Situation der Schule herstellte. Ein bewegender Beitrag war die Rede von Bürgermeisterin Gaby Schäfer, die selbst als Elternteil die Geschicke der Schule lange begleitet hatte und beeindruckende Details aus der Schulentwicklungsgeschichte beitragen konnte. Eine Talkrunde mit ehemaligen Eltern, Schülern und Kolleginnen rundete ein faszinierendes und gelungenes Erinnerungsbild ab. Gerahmt wurden die Reden und Diskussionsbeiträge von mitreißenden musikalischen Beiträgen der Schulband, der Lehrkräfteband und vom „Ensemble Rist-

retto“. Herausragend auch die Schülerbeiträge der Klasse 5/3 (Kreative Gedichtpräsentation: „Meine EKS-Gedichte“) und der „Darstellen und Gestalten“ - Kurse der Jahrgänge 8 und 10 (Gedichtperformance: „My own song“), die zum Schmunzeln und Nachdenken Anlass boten. Grüße aus den Erasmus-Partnerschulen in Italien, Spanien und Polen rundeten die kurzweilige Veranstaltung ab, in der Lena Reuter, Moderatorin und Dozentin für Interviewführung aus Mainz, professionell und empathisch durch das Programm führte und die Talkrunde kompetent gestaltete. Nach diesem abwechslungsreichen Bühnenprogramm sorgte ein gemeinsamer Empfang für einen freudvollen Abschluss und nachhaltigen Austausch. Dank des tollen Einsatzes der „Knusperstubenmütter“, die die Erich Kästner-Schule in verschiedenen Besetzungen seit über 30 Jahren unterstützen, fehlte es nicht an kulinarischen Genüssen.

### Anekdoten

Zum Abschluss meiner Annäherung an 50 Jahre EKS möchte ich zum Schmunzeln sechs Anekdoten der Anfangsjahre (1970-72) präsentieren, die sich aus den vollständig erhaltenen Protokollen der ersten Lehrkräftekonferenzen herauslesen lassen:

*„Referendare dürfen noch nicht offiziell an Gesamtschulen beschäftigt werden. Ausnahmen sind mit entsprechender Sorgfalt durchzuführen.“*

*„Ein Kollege ist als Hasch-Experte nach Arnsberg zu melden!“*

*„Autos dürfen nicht auf den Zufahrtswegen zur Schule geparkt werden, wegen der Müllabfuhr.“*

*„Ich erinnere mich noch, dass wir manche Konferenz bis nachts halb elf dauern ließen, obwohl wir am nächsten Tag wieder Unterricht hatten. (...) Wir waren alle verrückt.“*

*„Wenn Eltern z.B. die Mengenlehre für Unsinn halten, wird die Motivation des Schülers dem entsprechen. Hier ist 'Mathematik für Eltern' ein Ansatz zur Änderung.“*

*„Die Klasse 5/5 schreibt an das Lehrkräftekollegium: 'Wir haben beschlossen, dass die Eltern von den Konferenzen ferngehalten werden und dass die Kinder genau so viel Stimmrecht wie die Lehrer haben, weil die Eltern meistens mit den Meinungen der Lehrer übereinstimmen'.“*

Vieles hat sich zum Glück weiterentwickelt! ◀



## Solidaritätsaktionen für die Ukraine an der Gesamtschule Freudenberg

Eine Schulgemeinde setzt Ideen um

In der letzten Märzwoche kamen die ersten ukrainischen Schülerinnen und Schüler an der Gesamtschule Freudenberg an. Die Anteilnahme, die Betroffenheit und die Hilfsbereitschaft in der Schülerschaft und im Kollegium waren immens. Es entstanden viele kreative Ideen, um der ukrainischen Bevölkerung und den neuen Schülerinnen und Schülern an unserer Schule zu helfen.



**Lena Stahl**  
Lehrerin an der Gesamtschule Freudenberg

LENA STAHL

Die Jugendlichen wurden umgehend in den Unterricht der verschiedenen Jahrgangsstufen integriert und erhielten ihre ersten DaZ-Stunden. Um sich auf die Ankunft der neuen Schülerinnen und Schüler vorzubereiten, wurde die gesamte Schulgemeinde zuvor aktiv. Verschiedene Spendenaktionen wurden ins Leben gerufen, auf einem Solidaritätstag für die Ukraine wurde über die Gründe und Auswirkungen des Krieges gesprochen und unser Medienteam bereitete Tablets für die neuen Schülerinnen und Schüler vor.

### Sammlung von Sachspenden

In einer der ersten Hilfsaktionen an der Gesamtschule Freudenberg wurden Sachspenden gesammelt. Dabei waren vor allem Alltagsgegenstände wie Decken,

Handtücher, Seife, Zahnpasta und Waschmittel gefragt, die schließlich am Kreisklinikum Siegen abgegeben wurden. Von dort aus fuhr ein Lkw Richtung ukrainische Grenze, um die ersten Flüchtlinge mit dem Nötigsten vor Ort zu versorgen.

### Solidaritätstag Ukraine

Der Solidaritätstag Ukraine vom 10. März 2022 beschäftigte sich mit den Ursachen und den Auswirkungen des Krieges und mit den Fragen der Schülerinnen und Schüler, die gemeinsam im Klassenverband erarbeitet und beantwortet wurden. Dabei waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Texte, Karten und Nachrichten wurden zu Rate gezogen, Friedenstauben und Peace-Zeichen gezeichnet und ausgemalt. Die Schulhöfe und Wände wurden mit



Kreide bunt gestaltet. Dabei stachen vor allem die Farben der Ukraine – blau und gelb – sofort ins Auge.

In der Oberstufe wurde überlegt, wie Flüchtlingskinder schnellstmöglich integriert werden können. So wurden erste Ideen gesammelt, wie z.B. das Gestalten von Flyern mit Bildern und kurzen Übersetzungen, die zur einfachen Orientierung die wichtigsten Punkte an der Schule und in der näheren Umgebung aufzeigen sollen. Weiterhin boten sich die Jugendlichen als BuddYs an, die die Flüchtlingskinder in den ersten Wochen bei uns betreuen wollen.

### Spenden für ukrainische Partnerschule

Eigentlich stand in diesem Schuljahr ein Schüleraustausch mit dem

Ivan-Trush-Gymnasium im westukrainischen Brody an. Allen Beteiligten war schnell klar, dass dieser Austausch leider nicht durchzuführen ist. Das Ivan-Trush-Gymnasium unterstützt vor Ort mit großem Engagement die Versorgung von zahlreichen Binnenflüchtlings, die im Westen der Ukraine Schutz suchen. So wurde beispielsweise in der örtlichen Turnhalle eine Auffangstation eingerichtet, in der Lebensmittel ausgegeben und Plätze zur Übernachtung angeboten werden.

Um die Partnerschule zu unterstützen, wurde gemeinsam mit dem Caritasverband Siegen-Wittgenstein ein Spendenkonto eröffnet, auf dem mittlerweile rund 12.000 Euro eingegangen sind (Stand: Mitte April 2022).

Friedenstauben fliegen über dem Schulhof A der Gesamtschule Freudenberg

Foto  
GE Freudenberg

Mit viel Kreativität und Spaß entstanden Fensterbilder, Kreidegemälde auf den Schulhöfen und Friedenslichter. Letztere wurden gegen eine Spende für die Ukraine abgegeben.

Foto  
GE Freudenberg



Die neuen Schülerinnen und Schüler werden willkommen geheißen.

Foto  
GE Freudenberg

### Friedenslichter für die Ukraine

Darüber hinaus startete unsere Klasse 9c noch eine besondere Aktion. Die Schülerinnen und Schüler gestalteten Kerzen mit Friedensbotschaften und in den Farben der Ukraine. Diese sogenannten Friedenslichter verkauften sie anschließend in der Nachbarschaft der Schule und auf dem Elternsprechtag.

Insgesamt kamen auch hier nochmal über 500 Euro zusammen, die dem Spendenkonto der ukrainischen Partnerschule in Brody zugutekamen.

### Tablets für die neuen Schüler

Um den neuen Schülerinnen und Schülern die ersten Wochen in den neuen Klassen zu erleichtern, bereitete unser Medienteam iPads vor, die mit dem Google-Überset-

zer und dem Microsoft Office-Paket ausgestattet wurden, um Echtzeitübersetzungen und eine bessere Kommunikation möglich zu machen. Die Geräte sind deshalb auf Ukrainisch gestellt und erlauben den Kindern einen zügigen Einstieg in unsere Schulgemeinschaft.

Mit einem hohen Maß an Empathie, Interesse und Hilfsbereitschaft zeigten unsere Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Freudenberg, wie Helfen geht. Sie nahmen die ersten ukrainischen Schülerinnen und Schüler mit Freude in ihrer Klassengemeinschaft auf und erfuhren auf diesem Weg viel soziales Miteinander und ein Gefühl von Gemeinschaft.

Wir sind stolz auf unser Engagement, auf unsere Schüler und Schülerinnen, auf unsere Schule. ◀

## Herausforderung und Chance zugleich

Ukrainische Gäste in der Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule Borgholzhausen/Werther

Was geschieht, wenn plötzlich der Anruf kommt: „Wir haben die ersten Registrierungen. Nehmen Sie die Kinder auf?“ Der folgende Bericht skizziert das große Engagement einer ganzen Schulgemeinschaft, getragen von dem Willen, den Menschen in Not zu helfen.



Ulla Husemann

Leiterin der Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule

ULLA HUSEMANN

**N**a klar, nehmen wir die Kinder auf. Das ist unter humanitären Aspekten eine Selbstverständlichkeit! Aber: Wie viele werden es sein, werden die Räume ausreichen? Werden wir genügend Lehrkräfte haben, um allen gerecht zu werden? Wie werden wir uns verständigen? Zunächst einmal ein zuversichtliches „Wir werden das wuppen!“

Sofort eine Mail ans Kollegium und die Schulpflegschaft mit Fragen: Wer spricht Ukrainisch, wer Russisch? Wer kann helfen? Im Bereich Sport, Musik, Kunst oder ...oder...?

Die Resonanz ist überwältigend! Es gibt Kolleg\*innen, die Russisch und Ukrainisch sprechen, die anbieten, in Gesprächen zu übersetzen. Die Schülerschaft erklärt sich sofort bereit, Pate oder Patin für die ukrainischen Gäste zu sein.

Eine Kollegin reaktiviert das Konzept der Sprachpatenschaft, das wir 2015 entwickelt haben, als ebenfalls viele Menschen vor dem Krieg fliehen mussten.

Eltern bieten Hilfe in jeglicher Hinsicht an, wollen sich um Materialpakete kümmern, die Gäste kostenlos an Vereinssport und Vereinskultur teilnehmen lassen, ihnen Freizeitangebote schaffen. Und plötzlich sind Strukturen reaktiviert oder werden neu geschaffen, weil alle als ein gut abgestimmtes Team zusammenarbeiten.

### Wie sieht die Struktur nach zwei Wochen aus?

In den beiden Kommunen Borgholzhausen und Werther liegen Begrüßungsbriefe der Schule aus, die die Anmeldung auf Ukrainisch erläutern und den Weg in die Schule auch dann vereinfachen, wenn es keine



Das „Peace-Zeichen“, eine Aktion der SV, die zu Spenden für Geflüchtete aufruft.

Foto Andreas Schulz

Begleitung durch Übersetzer und Übersetzerinnen gibt.

Es nimmt an jedem Gespräch ein Dolmetscher teil, inzwischen auch ein ukrainischer Schüler, der fließend Englisch spricht und für unsere Schule in den Aufnahmegesprächen übersetzt.

Die Kinder und Jugendlichen besuchen die Klassen, in denen sie altersgemäß beschult werden, um ihnen die soziale Integration zu erleichtern. In den jeweiligen Klassen gibt es Klassenpaten, die die Schule zeigen, erklären, wo welche Räume sind und ihre neuen Mitschüler im Alltag, z.B. zum Mittagessen begleiten. Die Kosten für das Essen übernimmt bis zur ersten Bewilligung von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket der

Mensverein der Schule.

Deutschunterricht erhält jeder Gastschüler eine Stunde pro Tag – von einer engagierten Lehrkraft, die selbst Ukrainisch und Russisch spricht.

Zusätzlich werden die Sprachpaten aktiv, sie werden in einer Mini-Fortbildung geschult und verbringen im Rahmen des Ganztags eine AG-Stunde pro Woche und ein offenes Angebot mit den Gästen. Die Sprachpaten sind teils selbst Zugewanderte und teilen damit die Erfahrung in einem neuen Lebensumfeld ankommen zu wollen bzw. zu müssen. Sie unterstützen im Spracherwerb, indem sie Spiele und andere Unternehmungen – auch im Freizeitbereich am Wochenende – mit unseren



**Unterricht; ukrainische Gäste sind dabei und erfahren Unterstützung durch Mitschüler**  
Foto Anke Braun

Gästen umsetzen und dabei ganz „nebenbei“ die Sprache und Kontakte vermitteln. Darüber hinaus soll ein modifiziertes „Drehtürmodell“ dafür sorgen, dass die ukrainischen Kinder im Rahmen von Projektarbeit und unter der Betreuung der jeweiligen Lehrkraft auch ihren besonderen Begabungen und Interessen nachkommen und gegebenenfalls ihre Ergebnisse ihren Klassengemeinschaften mitteilen können.

### Was geschah zuvor?

Mit großer Besorgnis haben wir alle den Ausbruch des Krieges in der Ukraine und das Leid der Menschen vor Ort verfolgt. Auch unsere Schüler und Schülerinnen jeder Altersklasse haben ihre Fragen und ihre Besorgnis in der Schule artikuliert.

In einer ersten Reaktion haben wir uns überlegt, wie wir den Lehrkräften in ihren Klassenteam-Stunden und in dem Unterrichtsfach Gesellschaftslehre/ Geschichte/ Sozialwissenschaften helfen können, den Ausbruch des Krieges zu thematisieren. Daraufhin haben wir alters-

gerechtes Unterrichtsmaterial sowie Unterstützung für die Lehrkräfte zum Thema „Krieg“ im Unterricht bereitgestellt.

Die auch in der gesamten Gesellschaft wahrnehmbare Solidarität und Hilfsbereitschaft gegenüber den Familien, die unter größter Not ihre Heimat verlassen müssen und Zuflucht suchen, haben wir auch bei uns in der gesamten Schulgemeinschaft feststellen dürfen und stellen sie noch immer fest. Seit Beginn des Krieges und der damit verbundenen Not der ukrainischen Menschen zeigte sich ein enorm großer Wille, den Menschen in Not zu helfen.

Während die skizzierten Initiativen von Schulleitung, Kollegium und Eltern ausgingen und weiterhin koordiniert werden, entschied sich die SV beider Standorte selbstständig, mit Spenden und einem gemeinsamen Symbol für ein friedliches Miteinander ein Zeichen zu setzen.

Trotz all dieser Initiativen und Bemühungen ist uns als Schulgemeinschaft bewusst, dass wir vor einer großen Herausforderung stehen, die Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine, die schon da sind und auch die, die aller Voraussicht nach noch zu uns kommen werden in unsere

## Aus unseren Schulen Engagement für die Ukraine



Schule, in den Unterricht, in die außerunterrichtlichen Angebote und darüber hinaus in unsere Gesellschaft zu integrieren. Angesichts der großen Solidarität und dem riesigen Willen aller Beteiligten unserer Schulgemeinschaft, ihre Besorgnis und ihren Schrecken über die Geschehnisse in der Ukraine in konkrete Hilfsangebote und Projekte mün-

den zu lassen, sind wir uns sicher, dass wir diese Herausforderung bewältigen können und im tiefsten Sinne der Inklusion auch als gestärkte Gemeinschaft aus ihr hervorgehen werden. Und wir wünschen uns sehr, in diesem Sinne unseren Gästen Chancen geben zu können. ◀

### NEUAUFLAGE:

#### Mini-Konzept zur Sprachbildung für Neusprachler aus der Ukraine

**Aktive:** Lehrkräfte gemeinsam mit Schülern und Schülerinnen des jeweiligen Standortes aus allen Jahrgängen/SII mit Migrationshintergrund und ggf. einer anderen Muttersprache als Deutsch

**Zielgruppe:** Neusprachler aller Jahrgänge aus der Ukraine

**Organisationsform:** Je eine Lehrkraft pro Standort bekommt eine AG-Std. und leitet diese. Sie werden durch das Kommunale Integrationszentrum bzw. Material aus dem KI unterstützt. In der AG leiten sie die Teilnehmenden als „Sprachpaten“ an, wie diese gemeinsam mit den Neusprachlern Deutsch lernen können. (peer-to-peer-Modell) | **Zeitraum der Ausbildung:** Eintäger kompakt

**Zielsetzung:** Intensivierung der Sprachkenntnisse (mdl. wie schriftl.) für Neusprachler | Förderung der sozialen Bindungen zwischen den Kindern und Jugendlichen | Teilhabe an Freizeitaktivitäten gemeinsam mit den „Sprachpaten“

**Integration:** Förderung sozialer und sprachlicher Kompetenzen bei den Sprachpaten, verbunden mit der Vergabe eines Zertifikats

**Unsere engagierten Sprachpaten während ihrer Fortbildung – in der Pause ist Zeit für ein Erinnerungsfoto**

Die Namen der Sprachpaten von links nach rechts:

Mia von der Heide  
Tessa Lukarsch  
Daniel Kowalczyk  
Pasi Slötter  
Finn Walkenhorst  
Joally Töws  
Paul Stenzel  
Esha Tahir

Foto Alicia Jimenez, DaZ-Lehrkraft

## Faszination Segelflug

„Segelfliegen AG“ an der Gesamtschule Bad Driburg

Die Gesamtschule Bad Driburg kooperiert mit dem Luftsportverein Egge e.V. und lässt ihre Schüler und Schülerinnen mit Segelflugzeugen in die Luft „gehen“, passend zum schulischen Schwerpunkt „Sport und Gesundheit“.

SIMONE FLOTTMEIER



**Simone Flottmeier**

Lehrerin und zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Gesamtschule Bad Driburg

„**Segelfliegen. Das ist das stille Abenteuer in der Luft, bei dem Mensch, Natur und Technik zusammenspielen**“, beschreibt Initiator und begeisterter Segelflieger Martin Rieckmann sein Hobby. Um diesen Luftsport auch seinen Schülern an der Gesamtschule Bad Driburg näher zu bringen, vereinbaren die Gesamtschule und der Luftsportverein Egge e.V. in Vinsebeck eine enge Zusammenarbeit. Erst im vergangenen Jahr hatte sich dieser durch den jüngsten Segelflieger Deutschlands hervor getan. Schulleiter der Gesamtschule Bad Driburg, Simon Tewes sowie Vorsitzender des LSV Egge und Fluglehrer Wilfried Dinger freuen sich über dieses besondere Angebot, das nun den Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule in Form einer Arbeitsgemeinschaft gemacht werden kann und sich in das Angebot außergewöhnlicher Sportarten neben dem Projektkurs Kanusport, einem Golfangebot und der Bogenschieß-AG in den schu-

lichen Schwerpunkt „Sport und Gesundheit“ einfügt. Mit dem Segelflugverein gewinnt die Gesamtschule Bad Driburg einen Kooperationspartner, der über sechs einsitzige und doppel-sitzige Segelflugzeuge verfügt. Darunter gibt es sowohl altge-diente als auch Hochleistungsse-gelflugzeuge, die jedem Anspruch gerecht werden.

### Rahmenbedingungen

Die AG ist in zwei Teile geteilt, in Theorie und Praxis. Der theoretische Unterricht findet im Umfang einer Doppelstunde pro Woche und generell außerhalb des Stundenplans statt. Dadurch ist eine zeitliche Flexibilität geboten. Auch Blockunterricht mit vier oder sechs Stunden am Wochenende ist denkbar. Die Teilnahme kann jeweils nach einem Schulhalbjahr beendet werden.

Der theoretische Unterricht liegt in der Verantwortung der Schule und wird von Martin Rieckmann durchgeführt. Findet dieser in der Schule



statt, gilt er als Schulveranstaltung. Findet dieser auf dem Flugplatz statt, gilt er als private Veranstaltung in der Freizeit. Der praktische Unterricht findet dann, bei gutem Wetter an den Wochenenden, auf dem Flugplatz in Vinsebeck statt und liegt in der Verantwortung des LSV Egge e.V.. Für den theoretischen Unterricht entstehen keine Kosten. Die Kosten für den praktischen Unterricht richten sich nach der Gebührenordnung des LSV Egge e.V. (<https://lsv-egge.de/>). Unterschieden wird nach „**Gast**“, „**Schnupperschüler**“ oder „**Flugschüler**“. Der Aufenthalt auf dem Flugplatz und die Mithilfe am Boden sind natürlich kostenlos. Auf dem Flugplatz und in der Luft sind alle Teilnehmenden über den LSV Egge e.V. versichert.

### Wissen vermitteln

Was für einen Laien auf den ersten Blick so einfach aussieht, entpuppt sich als eine fast eigene Wissenschaft. Nicht nur die physikalischen Kenntnisse über Themen wie Aerodynamik sind wichtig, sondern auch Kenntnisse im Bereich Luftrecht, menschliches Leistungsvermögen, Meteorologie, Kommunikation, Grundlagen des Fliegens, Betriebsverfahren, Flugleistung

und Flugplanung, Allgemeine Segelflugzeugkunde und Navigation sind unabdingbar, um eine Lizenz zum Segelfliegen erwerben zu können.

Die Segelfliegen AG zielt auf die Jahrgänge 8 bis 13. „*Alleine segelfliegen darf man bereits im Alter von 14 Jahren, wenn vorher schon rund 80 Schulstarts mit einem Fluglehrer absolviert wurden*“, erklärt Wilfried Dinger. „*Das ist schon ein besonderes Maß an Verantwortung und Selbständigkeit, an das die jungen Segelfliegerinnen und Segelflieger herangeführt werden*“, betont Simon Tewes. Beim Betreiben von Segelflugzeugen, egal ob am Boden oder in der Luft, wird es in erster Linie um die Vermittlung und Einübung von Regeln und Verfahren gehen, die der eigenen Sicherheit dienen, aber auch der aller anderen beteiligten Personen. „*Jeder muss sich auf den anderen verlassen können und selbst umsichtig handeln. Das ermöglicht eine intensive Kameradschaft, die oft ein Leben lang hält*“, weiß Martin Rieckmann aus eigener Erfahrung.

**Gesamtschule, herzlich willkommen!** ◀

**Flugschüler  
 Erwin Eteneyer  
 mit Fluglehrer  
 W. Dinger**

Foto Martin Rieckmann



## Für alle ein Gewinn: Partnerschaften zwischen Schulen und Betrieben

### Berufsorientierung an der Gesamtschule Gescher

**Wo finde ich eine Praktikumsstelle? Was soll ich nach der Schule machen? Welchen Abschluss brauche ich für meinen Traumjob? Wie finde ich einen Ausbildungsplatz? Diese und weitere Fragen beschäftigen Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern.**



**Dr. Hendrik Lange**

Lehrer und  
Pressewart der  
Gesamtschule  
Gescher

DR. HENDRIK LANGE

**„Es gibt auf diese Fragen keine einfachen Antworten, es ist vielmehr ein individueller Prozess, den viele Menschen unterstützen können“**, so erklärt Schulleiter Bernhard Manemann-Kallabis die Wichtigkeit der Berufsorientierung an der Gesamtschule Gescher. An der einzig weiterführenden Schule in der Stadt im Kreis Borken wird in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 und in der gymnasialen Oberstufe ein Bündel an Maßnahmen zur Berufsorientierung umgesetzt. So zählt Christina Gerwing, Abteilungsleiterin für die Klassen 8 bis 10, auf: „Die Berufsorientierung startet mit dem 8. Jahrgang und findet systematisch und nachhaltig bis zum ersten Schulabschluss am Ende der 10. Klasse statt. Sie ist angebunden an das Unterrichtsfach Arbeitslehre-Wirtschaft und wird wesentlich durch das Klassenlehrerteam begleitet. Wichtige Elemente sind die Arbeit mit dem

Berufswahlpass, die Potentialanalyse, Berufsfelderkundungen, Betriebsbesichtigungen, ein Berufsparcours sowie das dreiwöchige Betriebspraktikum.“

### StuBo - Teams

Neben den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern, kümmern sich die Teams der Studien- und BerufsorientierungskoordinatorInnen (StuBos) und der Schulsozialarbeit um die Jugendlichen. „Gerade in der Sekundarstufe I benötigen die Schülerinnen und Schüler eine enge und persönliche Begleitung“, erklärt Frau Gerwing. In der gymnasialen Oberstufe unterstützen die StuBos das Beratungsteam der Jahrgangsstufenleitungen und die Lehrerinnen und Lehrer, die als Mentorinnen und Mentoren u.a. das Praktikum in der Klasse 11 begleiten. Der Fokus in der Oberstufe wird neben einer möglichen Berufsausbildung auf die unter-



Gruppenbild vor dem "Ruthmannsteiger" nach einem spannenden Tag bei der Firma Ruthmann.

Foto Gesamtschule Gescher

schiedlichen Möglichkeiten des Studiums gelegt.

Hilfreich ist die enge Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit, die Gespräche mit allen Schülerinnen und Schülern führt und einige sehr eng auf ihrem Weg zum Ausbildungsplatz begleitet. Zu festen Zeiten ist dieses Beraterteam in einem eigenen Raum in der Schule erreichbar.

Gewinnbringend ist auch der Austausch der Jugendlichen untereinander. In der Nachbereitung des Betriebspraktikums gestalten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 an einem Projekttag ein Plakat über ihren Betrieb und ihr Praktikum. Diese Plakate stellen sie dann anderen Schülerinnen und Schülern aus der Jahrgangsstufe und der Klasse 8 vor.

### Kooperationen

Alleine in Deutschland gibt es über 324 anerkannte Ausbildungsberufe und über 20.000 Studiengänge (Stand 2020). Berufe, die die Eltern noch gelernt haben, gibt es häufig nicht mehr oder die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich stark gewandelt. „Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit Einblicke in verschiedene Berufsfelder bekommen und möglichst viele Eindrücke sammeln können“, betont Lehrer und StuBo Alexander Wisning. Unterstützung erfährt die Schule dabei durch lokale Unternehmen und die regionale Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen, die mit der Schule auf unterschiedlichen Ebenen kooperieren. „Wir sind sehr stolz, dass wir bislang vier offizielle Kooperationspartnerschaften ab-



**Diese Gruppe blickte hinter die Kulissen der Volksbank.**

Foto Gesamtschule Gescher

schließen konnten“, freut sich Lehrerin Henrike Dittmar vom StuBo-Team. Insgesamt beträgt die Zahl der Kooperationen im Kreis Borken nun 124.

### **IHK-Projekt „Partnerschaft Schule-Betrieb“**

Hauptziel des Projektes ist es, die Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung sowie die Unternehmen bei der Sicherung des Fachkräftenachwuchses zu unterstützen. „Der Schlüssel zum Erfolg ist das persönliche Kennenlernen. Die Schüler entdecken ihre Interessen und das Unternehmen findet Talente, die es zu fördern lohnt“, erklärt IHK-Projektmitarbeiterin Melanie Vennemann. Im Frühjahr 2020 schloss die Gesamtschule einen Kooperationsvertrag mit dem Gescheraner Unternehmen HUESKER, einem der weltweit führenden Hersteller von Geokunststoffen und Technischen Textilien.

Im IHK-Projekt „Partnerschaft Schule-Betrieb“ informiert das Unternehmen Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte der Gesamt-

schule Gescher auf Veranstaltungen über Arbeitsabläufe des Betriebes und präsentiert das Ausbildungsangebot. HUESKER-Mitarbeitende ergänzen den Schulunterricht mit betrieblichen Aufgabenstellungen und stehen den Schülerinnen und Schülern bei Facharbeiten als Experten zur Seite. Zudem gehen Auszubildende als IHK-Ausbildungsbotschafter in die Schulklassen und informieren über Ausbildungsberufe. Gerade Auszubildende, die selbst in Gescher zur Schule gegangen sind, kommen gerne zu „Erzählcafés“ an ihre alte Schule zurück und kommunizieren auf Augenhöhe mit den Schülerinnen und Schülern.

### **Unternehmen suchen Auszubildende**

Elke Cohaus, Ausbildungsleiterin bei HUESKER, unterstreicht angesichts des spürbaren Fachkräftemangels die Notwendigkeit, keine Talente unentdeckt zu lassen: „Um unser Unternehmen nachhaltig weiterzuentwickeln, müssen wir schon heute offensiv auf die jungen Leute zugehen und immer wieder begabte und motivierte Jugendliche entdecken, ausbilden und fördern.“ Nur so könne ein Betrieb wettbewerbsfähig bleiben, erklärt Cohaus.

So sah es auch die Geschäftsführung vom Gescheraner Unterneh-

## **Aus unseren Schulen Betriebs-Kooperation für das Praktikum**

men HIMMEL Antriebstechnik GmbH & co. KG. Die HIMMEL Antriebstechnik GmbH ist seit über 70 Jahren in Gescher ansässig und Teil der familiengeführten Unternehmensgruppe HIMMEL technologies. Unter diesem Dach sind acht Unternehmen aus Maschinen- und Antriebstechnik, Automatisierungstechnik, Anlagenbau, Wasseraufbereitung und Umwelttechnik vereint.

### **Alle profitieren**

Das Unternehmen lädt Schüler und Lehrer der Gesamtschule Gescher zu Betriebsbesichtigungen ein, um ihnen Einblicke in die Arbeits- und Produktionsweise des Betriebes zu ermöglichen und das Ausbildungsangebot zu präsentieren. Der Unterricht in den Fächern Physik und Technik wird durch betriebliche Aufgabenstellungen ergänzt und stellt somit relevante Praxisbezüge her.

Weitere Kooperationsverträge bestehen mit dem international tätigen Textilveredler EING und der Volksbank Gescher, die auch das Projekt „Schülerfirma“ mitbetreut. Die IHK Nord Westfalen bietet allen Schulen und Unternehmen in ihrem Bezirk Unterstützung bei der Anbahnung von Kooperationen an.

Schulleiter Bernhard Maneumann-Kallabis betont: „Das IHK-Projekt bietet unseren Schüle-

rinnen und Schülern, aber auch den Lehrkräften die Chance, Betriebe hautnah kennenzulernen und sich für Ausbildungsberufe und die Wirtschaft nachhaltig zu begeistern. Durch den persönlichen Kontakt erleichtern wir den Schülerinnen und Schülern den Weg in das Berufsleben.“

### **Aktionstag Berufsparcours**

Ein wichtiger Bestandteil der Berufsorientierung ist die Durchführung des Aktionstages „Berufsparcours“. An diesem Tag verwandelt sich das Ganztagsgebäude der Gesamtschule und ein Teil des Schulhofes in eine Unternehmensschau. 2022 war es am vorletzten Schultag vor den Osterferien soweit und über 200 Schülerinnen und Schüler schnupperten beim Aktionstag „Berufsparcours“ in die unterschiedlichsten Ausbildungsberufe und Berufsfelder hinein.

An über 23 Stationen informierten Gescheraner Betriebe im Ganztagsgebäude über ihre Arbeit und luden zu kleinen praktischen Übungen ein. Durch diese Interaktionen kamen Betriebe und Schülerinnen und Schüler gut miteinander ins Gespräch.

„Nächstes Jahr werden wahrscheinlich noch mehr Unternehmen teilnehmen“, meint der Vertreter der Volksbank Gescher, die als Mitorganisatorin für den Aktionstag verantwortlich ist. ◀

## Endlich raus aus dem Corona-Stress im Unterricht

### Neurophysiologie macht's möglich (Teil 2)

Anknüpfend an den ersten Teil des Artikels (ISA IV/2021), in dem es um das Sicherheitsgefühl als Grundlage des Lernens geht, stellt der Autor hier stressabbauende Übungen vor und beschreibt die Bedeutung der Lehrkraft für die Selbstregulation seiner Schüler\*innen.



**Horst Hofmann**  
Dozent für  
körperorientierte  
Pädagogik

HORST HOFMANN

Die drei autonomen Zustände, die von den drei Strängen des autonomen Nervensystems (ANS) ausgelöst werden, stehen in einer neurobiologischen Ordnung. So können wir normalerweise aus dem zweiten Stresszustand nur über eine sympathische Aktivierung, z. B. durch Bewegung, in den stabilen Zustand gelangen.

#### Vom zweiten in den ersten Stresszustand

Eine geeignete Übung ist **Hüfte und Oberschenkel klopfen**. Hierbei wird gleichzeitig auf einen Punkt oberhalb des Beckenkamms und auf die Mitte des Oberschenkels leicht geklopft. Die Hüfte bewegt sich einmal nach links, dann wieder nach rechts. Es reicht, 10-20-mal zu klopfen. Diese Übung macht Schüler\*innen viel Spaß. Sie kann auch - entsprechend angepasst - im Sitzen durchgeführt werden.

#### Vom ersten Stresszustand in den „stabilen Zustand“

Hierfür eignet sich eine einfache Atemübung, die den vorderen Vagus tonisiert. Dazu reicht es, länger auszuatmen als einzuatmen. Das Ausatmen wird vom vorderen Vagus beeinflusst, während das Einatmen den Sympathikus aktiviert. Beim **verlängerten Ausatmen** (z. B. 3 Takte einatmen, 5 Takte ausatmen) wird insgesamt der vordere Vagus gegenüber dem Sympathikus gestärkt, so dass wir in den vom vorderen Vagus gesteuerten „stabilen Zustand“ zurückkehren können.

#### Stärkung des vorderen Vagus

Wenn die oberen Halswirbel (Atlas und Axis) stressbedingt (erster oder zweiter Stresszustand) oder aus anderen Gründen falsch ausgerichtet sind, kann die Funktion des vorderen Vagus beeinträchtigt werden. Meist wird durch die folgende einfache **Nackenübung**

die Ausrichtung der Wirbel und dadurch die Funktionsweise des vorderen Vagus verbessert (2).

**Anleitung:** Die Hände werden im Nacken verschränkt, der Kopf ist gerade ausgerichtet, bewegt sich nicht. Die Augen schauen etwa 30 Sekunden nach rechts und anschließend genauso lang nach links. In der Regel kommt es dann zu einem plötzlichen Seufzen oder sogar einem tiefen Gähnen. Daran lässt sich erkennen, dass sich das ANS entspannt und direkt aus dem jeweiligen Stresszustand in den „stabilen Zustand“ führt. Evtl. muss die Übung einige Male probiert werden, bevor sie ihre Wirkung zeigt.

#### Wichtige Bemerkungen

Selbstverständlich können diese Übungen keine klinischen Störungen beheben. Hierfür ist ausschließlich eine kompetente fachärztliche Behandlung nötig. Ich empfehle ferner, die Übungen erst selbst einzuüben, im Unterricht auszuprobieren und sich für die Übungen zu entscheiden, die die Schüler\*innen gerne machen, sowie offen zu sein für deren Ideen und Erfahrungen.

#### Der „stabile“ Zustand des Wohlbefindens und des sozialen Verhaltens

Dieser Zustand wird, wie im Teil 1 erwähnt, vom vorderen Vagus

aktiviert. Dazu braucht dieser einen genügend hohen Tonus. Erst dann kann er den Sympathikus kontrollieren, der wiederum aufgrund der autonomen Hierarchie den hinteren Vagus unter Kontrolle hält.

Durch die Vagus-Steuerung sinkt die Herzfrequenz und der Blutdruck wird reguliert. Weitere angenehme Wirkungen sind ein starkes Immunsystem, gute Verdauung und tiefer Schlaf.

In diesem Wohlfühl-Zustand können unsere Schüler\*innen gut lernen und sich entwickeln, weil ihnen ihr Stirnhirn zur Verfügung steht.

Ein gut trainierter vorderer Vagus ermöglicht erst sozialen Kontakt. Denn damit das geschehen kann, muss der Sympathikus, der uns ja ein Kampf-/Flucht-Verhalten aufzwingen würde, kontrolliert werden. Dadurch beherrschen wir Affektkontrolle und sind zu Konfliktlösung durch Kommunikation in der Lage. Wir können anderen Menschen zuhören, mit ihnen kooperieren und Verbundenheit organisieren.

Die neurophysiologische Bedingung für diesen erstrebenswerten Zustand ist, es sei hier noch einmal daran erinnert, dass das ANS uns in keinen der beiden Stresszustände versetzt hat, wofür wir Signale der Sicherheit brauchen.

Für die Tonisierung des vorderen Vagus brauchen unsere Schü-



**Klopfübung**

Foto Horst Hofmann

**Verlängertes Ausatmen**

Fotos Anna Schwartz



## Nackenübung nach Rosenberg

Foto: Horst Hofmann (Webcam)

ler\*innen unsere Unterstützung und soziales Training.

### Co-Regulation

Das Kontrollieren des Sympathikus durch den vorderen Vagus nennt Porges auch Selbstregulation. Diese Fähigkeit ist nicht angeboren. Um sie erlernen zu können, brauchen Kinder Erwachsene mit einem gut regulierten ANS, die sie beruhigen und eine Atmosphäre von Sicherheit erzeugen können.

**Beispiel:** Gerät ein kleines Kind, wenn es hinfällt, in Stress, so braucht es Eltern mit einem tonisierten Vagus, die es trösten und beruhigen. So beruhigt sich sein ANS, und es kann weiterspielen. Durch zahlreiche solcher Erfahrungen lernt das Kind irgendwann sein Nervensystem selbst herunter zu regulieren.

Diese Interaktion zwischen Eltern und Kind nennt Porges „Co-Regulation“. Sie ermöglicht einer Person mit einem gut regulierten ANS, das ANS einer anderen Person zu beruhigen, weil diese sich in ihrer Gegenwart sicher fühlt.

Auch unsere Schüler\*innen brauchen noch „Co-Regulation“, damit sie ihre Selbstregulation weiter entwickeln können. Sie können schwierige Situationen besser verarbeiten und nach Stress leichter die autonome Leiter wieder hinaufsteigen und in den „stabilen Zustand“ zurückkehren.

Ohne unser zuverlässiges Angebot von „Co-Regulation“ wird es unseren Schüler\*innen in Zeiten von Corona und Klimakatastrophe schwerer fallen, sich auf Lern- und Entwicklungsprozesse einzulassen.

### Die Lehrkraft als Stressregulator

Stressabbauende „Co-Regulation“ durch die Lehrkraft ist vor allem am Stundenanfang notwendig. Das galt schon immer, hat aber durch Corona eine höhere Dringlichkeit bekommen. Durch Corona „vorgestresste“ Schüler\*innen brauchen erst das Gefühl, dass sie im Unterricht sicher sind. Das erfahren sie, wenn Lehrkräfte mit ruhiger und nervlich ausgeglichener Präsenz den Unterrichtsraum betreten und einen freundlichen Blickkontakt zu ihnen aufnehmen.

Damit dies im stressigen Lehrertag aber überhaupt einigermaßen möglich ist, müssen zwei Bedingungen erfüllt sein: Erstens sollten Lehrkräfte über die Selbstkompetenz der Selbstregulation verfügen, d. h. über die Fähigkeit, ihr ANS aus einem Stresszustand wieder in einen Vagus gesteuerten Zustand überführen zu können. Zweitens brauchen Lehrkräfte entsprechende Arbeitsbedingungen, damit sie selbst sich weitgehend sicher in der Schule fühlen können.

**Tipp:** Wenn vorher eingeübt, kann das verlängerte Ausatmen helfen, nach Stress schnell wieder die autonome Leiter hinaufzusteigen und zur Ruhe zu kommen. Manchmal reichen drei solcher Atemzüge aus, z. B. vor dem Gang zum Klassenraum oder vor dem Betreten des Raumes.

### Soziales Training fördert die Stressresistenz

Lehrkräfte können die Selbstregulation ihrer Schüler\*innen durch ein soziales Training fördern:

z.B. Schüler\*innen anleiten, sich beim Sprechen anzuschauen, zuzuhören, ausreden zu lassen, zu argumentieren statt emotional zu reagieren, Kompromisse und Vereinbarungen zu schließen, die verlässlich eingehalten werden und so weiter. So wird nicht nur das Lernen in der Gruppenarbeit, sondern auch die Fähigkeit der Schüler\*innen gefördert, sich wohlwollend auf andere zu beziehen. Dies trainiert gleichzeitig ihre Fähigkeit, den Sympathikus, also aggressives Verhalten, unter Kontrolle zu halten, stärkt den Tonus des vorderen Vagus und somit die Selbstregulation. Es macht sie zudem stressresistenter, weil sie bei einer Herausforderung ihr Verhalten länger über ihr Stirnhirn steuern können, bevor das Stammhirn mit seinen Stressmustern eingreift. Ferner erfahren Schüler\*innen, dass sie im Unterricht

durch soziales Verhalten gemeinsam eine Atmosphäre der Sicherheit aufbauen können, so dass die Unsicherheit in der Außenwelt zumindest zeitweilig in den Hintergrund treten kann. Durch das im sozialen Training implizit mit enthaltene Vagus-Training fördern sie zugleich ihre Gesundheit. Das sind doch tolle Aussichten!

Insofern ist die Coronakrise auch eine Chance. Sie kann Lehrkräften zu der Erfahrung verhelfen, müheloser unterrichten zu können, wenn sie die neurophysiologischen Zusammenhänge beachten. So ist es am Anfang des Unterrichts ganz entscheidend, dass sie mit ihren Schüler\*innen eine Atmosphäre von Sicherheit erzeugen. ◀

### Literaturverzeichnis

- Jochims, I. (2018): Einführung in die Polyvagal-Theorie von Stephen W. Porges. pdf im Inernet. <https://polyvagaltheorie.de/wp-content/uploads/2018/08/Polyvagal.pdf>
- Rosenberg, St. (2019): Der Selbstheilungsnerv, VAK-Verlag.

**Info**  
Lehrerfortbildung:  
siehe  
▶ [www.horsthofmann.com](http://www.horsthofmann.com)  
Institut für Körperorientierte Pädagogik | 0228 946993 73 | [h23hofmann@t-online.de](mailto:h23hofmann@t-online.de)

**GGG NRW e.V. |**  
**Huckarder Str. 12 |**  
**44147 Dortmund |**

Postvertriebsstück - DPAG -  
Entgelt bezahlt ZKZ 8196 F



## VIS jetzt bestellen

[bestellungen.nrw@ggg-web.de](mailto:bestellungen.nrw@ggg-web.de)

- ▶ Der Zugang zur digitalen Version ist eingeschlossen.
- ▶ Bitte geben Sie bei Bestellungen die Anzahl der Exemplare, sowie die Versand- und Rechnungsanschrift an.
- ▶ In der digitalen Fassung finden Sie zusätzlich Details zum Schulprogramm.
- ▶ Hier bieten sich über die „Suchfunktion“ Möglichkeiten der themenbezogenen Vernetzung von Schulen an.
- ▶ Die digitale Fassung mailen wir den **GGG** Mitgliedern und den Bestellern auf Wunsch gerne als pdf zu.

**Preise: 10 € für Mitglieder; 15 € für Nichtmitglieder**  
Versandkosten, einmalig 3 €



[www.ggg-web.de/nw-start](http://www.ggg-web.de/nw-start)